

Was soll mit dem Bahnhof passieren?

Leodegar Huber wendet sich in einem offenen Brief an den Gemeinderat Muri.

Das Bahnhofsareal in Muri soll nicht verkauft werden. Das wurde am 24. Juni 2020 beschlossen, als sich an der Gemeindeversammlung alle Ortsparteien gegen diesen Antrag gestellt haben. Wie der Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger in der Medienorientierung der vergangenen Woche zum Budget 2022 mitteilte, ist immer noch vorgesehen, die neue Verwaltung beim Bahnhof zu bauen. Doch ansonsten war es in den vergangenen Monaten ruhig um die Pläne zur Gestaltung dieses Areals – zu ruhig, findet Leodegar Huber.

Der Initiant von «Vision Muri 2025» fordert nun in einem offenen Brief vom Gemeinderat Antworten zum weiteren Vorgehen. Dazu hat Huber acht Fragen aufgelistet. Er möchte unter anderem wissen, ob und in welchem Rahmen die Bevölkerung über das weitere Vorgehen informiert wurde, und fordert eine Stellungnahme zum geplanten Verwaltungsbau beim Bahnhof. Weiter fragt Huber: «Immer wieder ist vom Ge-

meinderat der Begriff «Testplanung» zu hören. Was versteht der Gemeinderat darunter?»

Areal soll in den Händen der Gemeinde bleiben

Auch, ob eine Planungsgruppe schon bestimmt sei, wie diese sich zusammensetze und wie hoch die Planungskosten bis heute seien, möchte er von der Murianer Regierung wissen. «Wann ist die Planung so weit fortgeschritten, damit die Bevölkerung orientiert werden kann?», heisst es im Brief von Huber weiter.

Mit seinem Projektvorschlag «Vision Muri 2025» strebt Huber eine Nutzung des Bahnhofsareals an, die der Murianer Bevölkerung diene, und möchte, dass die «strategisch wichtige Landreserve in den Händen der Gemeinde bleibt», wie auf seiner Website steht. Weiter schreibt er: «Mit meinem Projekt möchte ich eine mögliche Nutzung des Bahnhofsareals aufzeigen, die der Bevölkerung von Muri und der angrenzenden Gemeinden dient.» (mel)